

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich dreimal u. zwar Dienst-
tags, Donnerstag und Sonnabends.
Bezugspreis viertelj. 1 Mk. 30 Pf.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.
Einzeln Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags, Mittwochs und
Freitags bis spätestens Mittags
12 Uhr angenommen.
Insertionspreis 10 Pf. pro dreizeh-
nspaltige Corpusszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma v. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion G. A. Berger daselbst.

No. 154.

Dienstag, den 31. Dezember

1895.

Sylvesterabend.

Das ist in der Sylvesternacht,
Wohl um die letzte Stunde,
Da gehn geheimnißvoll und sacht
Viel Geister in der Kunde;
Wo lärmend' Lieb und laut' Geschrei
Sich mischt mit Becherklingen,
Da schweben trauernd sie vorbei
Auf unsichtbaren Schwingen.

Doch wo nur Einer ganz allein
Träumt von verschwund'nen Tagen,
Dann treten leise sie herein,
Ihm ihren Gruß zu sagen.
So langsam schreiten sie einher,
Daß Du sie recht magst schauen,
Bald wird dabei das Herz Dir schwer,
Bald fahst Dich süßes Grauen.

Es naht mit bleichem Angesicht,
Den Du zur Gruft getragen,
Die Liebe, traute Lippe spricht
Wie in vergang'nen Tagen;
Die Thäne perlt im Auge Dir,
Doch mild wird Deine Seele.
Und leise beten willst Du schier,
Daß ihm das Heil nicht fehle.

Was immer Gutes Du gethan
In dem verfloß'nen Jahre,
Das nimmt Gestalt und Wesen an;
Das Kleine und das Wahre,
Das redlich Du gewollt, bedacht,
Um andre zu beglücken,
Erscheint in der Sylvesternacht,
Dir freundlich zuzunicken.

Doch ernstern Schritts auch kommt die Schuld
Was lau Du unterlassen,
Du mahnst Dich heut mit Ungebuld,
Es wieder zu erfassen.
Es drängt Dich still zu Buß' und Neu'
Die Menge der Gesichte,
Sie fällt Dein Herz mit heil'ger Scheu,
Vor künftigem Gericht.

Da summt ein tiefer, ernster Ton
Gleichwie aus höhern Reichen:
Sylvesterglocken läuten schon —
Die Geister still entweichen.
Du faltest Deine Hände sacht.
Dein Angesicht wird heiter:
Du, Herr, hast Alles wohl gemacht,
D' hilf auch gnädig weiter!

E r l a ß

an die Herren Standesbeamten die innenbezeichneten Register-Auszüge betr.

Die Herren Standesbeamten des hiesigen Bezirkes werden hierdurch darauf hingewiesen, daß von ihnen gemäß § 48 Punkt 7a der Behrordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1888 Seite 609 fg.) den Ortsbehörden ihres Bezirkes je ein Auszug aus dem Geburts-Register des Jahres 1879, enthaltend alle Eintragungen der Geburtsfälle von Kindern männlichen Geschlechts innerhalb der Gemeinde unentgeltlich zuzustellen ist. Die Formulare hierzu werden demnächst übermittelt werden.
Meissen, am 27. Dezember 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A. Meusel.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 fg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Meissen im Monate Dezember d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate December d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangte Marschfourage beträgt

6	Mt. 56,2	Pfg. für 50 Kilo Hafer,
5	15	" " 50 " Heu,
2	10	" " 50 " Stroh.

Meissen, am 28. Dezember 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. A. Meusel.

Bekanntmachung.

Wegen baldigster Ablegung der Jahresrechnung sind die noch rückständigen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge bis
spätestens den 7. Januar 1896

bei Vermeidung sofortiger Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens anher zu bezahlen.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß bei der Abmeldung von Personen die für dieselben noch restierenden Beträge sofort zu entrichten sind, da sonst die Quittungskarten nicht ausgehändigt werden.

Wilsdruff, den 23. Dezember 1895.

Die Gemeindefrankenkasse.
Ficker, Brzmltr.

Politische Jahresrundschau.

Der Charakter des verfloßenen Jahres 1895 war für die politische Lage Europas ein durchaus friedlicher mit dem unerkennbaren Bestreben der Regierungen der europäischen Staaten, alle Unruhen und Kriegsgelüste im Keime zu ersticken, welche Bemühungen, zumal, wenn man an die revolutionäre Bewegung in der Türkei denkt, mit schönem Erfolge gekrönt wurden. Auf dem Wege der standhaften und zielbewußten Friedenspolitik ist daher im verfloßenen Jahre ein erfreulicher Fortschritt gemacht worden und ein freivolant unternommener Krieg gilt bei allen europäischen Kulturnationen als das größte Verbrechen an der Menschheit.

Nicht so glücklich waren die Bestrebungen der Regierungen und Volkvertretungen in Bezug auf die Heilung der wirtschaftlichen Schäden und sozialen Gebrechen im letzten Jahre. Noch gilt es in erster Hinsicht dabei zu entscheiden, ob nur elementare Einwirkungen des Weltverkehrs oder auch bedeutende Fehler in der Handels- und Wirtschaftspolitik die Ursachen an der wirtschaftlichen Krisis sind. Es kann aber auch keinem Zweifel unterliegen, daß sich in den wirtschaftlichen Verhältnissen der meisten Staaten im Laufe des verfloßenen Jahres eine stetige Besserung gezeigt hat, und es ist nur zu wünschen, daß diese neuen Fortschritte größere Ausdehnung gewinnen und im neuen

Jahre allen Erwerbszweigen zu Gute kommen. Auf dem sozialen Gebiete, welches in diesem Falle weit in das politische hineingreift, erhebt der internationale Sozialismus im schroffsten Gegensatz zu den bisher geltenden bürgerlichen Anschauungen noch immer den dreifachen Anspruch, alles im jetzigen Staate Bestehende beseitigen zu wollen, um einen tadellosen Zukunftsstaat gründen zu können. Zu offenen Conflicten ist es dabei zwischen den Staatsgewalten und den Führern des Sozialismus auch im letzten Jahre nicht gekommen, doch kann dieser Fall jeden Tag eintreten, wobei aber sicher zu erwarten ist, daß der Sozialismus mit seinen unrealisierbaren Ideen sein Pfortenhaupt an den festgefügteten Staaten der Gegenwart erschellen wird.

Blicken wir näher auf die einzelnen Staaten und unter diesen in erster Linie auf das Deutsche Reich, so haben wir zunächst zu konstatieren, daß die politisch-wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Deutschlands der Charakterisierung entsprechen, die wir bereits in diesem Jahresrückblicke gegeben haben. Es muß aber auch hervorgehoben werden, daß die deutsche Nation im Jahre 1895 auf eine Reihe nationaler Großthaten zurückblicken und daraus Kraft und schöne Hoffnung für die Zukunft schöpfen darf. Wir erwähnen an solche die glänzende Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals im Juni in Gegenwart des Kaisers, der Bundesfürsten, der Volkvertreter und der Vertreter aller

seefahrenden Nationen, ferner die ununterbrochene glänzende Feier der fünfundsiebenzigjährigen Gedenktage der Siege im Jahre 1870 und dann die im Oktober in Gegenwart des Kaisers und des Königs von Sachsen vollzogene feierliche Einweihung des Reichsgerichtes in Leipzig. Eine hochbedeutungsvolle nationale und politische Bedeutung hatten auch die großen Kaisermandover bei Stettin, denen als Gäste des Kaisers Wilhelm der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen beizuhöhen.

In dem Deutschland eng befreundeten Oesterreich waren die bedeutsamsten Ereignisse des letzten Jahres der Sturz des Coalitionsministeriums unter der Leitung des Fürsten Windischgrätz und die schwierige Bildung eines Kabinetts unter der Leitung des Grafen Badeni, der erst noch beweisen soll, ob er Herr der verwickelten parlamentarischen Lage in Oesterreich werden kann. Ein seltsamer Fall von unter Umständen sehr weittragender Bedeutung ist ferner in Oesterreich die Wahl des Antisemitenführers Dr. Lugner zum Bürgermeister von Wien, die Nichtbestätigung seiner Wahl durch die Regierung, seine dann erfolgte Wiederwahl und die darauf von der Regierung verhängte Auflösung des Gemeinderathes in Wien. — In Ungarn fanden wegen der kirchenpolitischen Streitigkeiten der Rücktritt des liberalen Ministeriums Beckers statt, dem indessen abermals ein liberales Kabinet unter dem Grafen Bansk folgte. Wegen dieser Streitigkeiten führte auch der gemeinsame österreichisch-ungarische

